



Anmerkungen

¹ StAZ, OO 25.23, Kopierbuch der Direktion der Volkswirtschaft, Abt. Viehversicherung und Viehverkehr, Nr. 23, 14.2.1914 bis 25.11.1914, S. 376. Brief vom 6.7.1914.

Heinrich Nägeli war von 1885 bis 1920 Zürcher Regierungsrat. Er leitete fünf verschiedene Direktionen, darunter von 1899-1905 und 1911-20 die Volkswirtschaftsdirektion, der die Abteilung „Viehversicherung und Viehverkehr“ und ab 1915 dann das „Veterinäramt“ unterstanden.

² Die Kasse spies sich v.a. aus Bundes- und Kantonsbeiträgen, verkauften Vihscheinen und Versicherungsprämien. In den ersten 20 Jahren ihres Bestehens hat sie rund 70'000 Stück Gross- und 12 000 Stück Kleinvieh übernommen und dafür eine Schadenssumme von 16 Millionen Fr. ausgerichtet, wobei sich Bund und Kanton mit 6, die Viehversicherungskasse mit 7 und die Tierbesitzer mit 3 Millionen beteiligten (Protokoll der XIX. Sitzung des Vereins amtl. Tierärzte vom 17.3.1916. [Protokollbuch im Veterinäramt]).

³ Der Entwurf des Eidg. Landwirtschaftsdepartements für ein neues „Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung von Tierseuchen“ vom April 1914 mit handschriftlichen Notizen einer Experten-Konferenz vom 27.4.1914 in: StAZ, O 180.1, Mappe „Revision der Viehseuchengesetzgebung“. Darin Art. 30: „Jeder Kanton bezeichnet einen Kantonstierarzt... Der Bund zahlt an die Besoldung oder Entschädigung des Kantonstierarztes die Hälfte.“

⁴ Ehrhardt, [Jakob], Generalbericht über die Maul- und Klauenseuchekampagne 1913/14 im Kanton Zürich, Zürich 1914, S. 64 (Zitat), S. 25 (Verseuchungs-Zahlen), S. 54 (Kosten). Als Schäden galten: 1. Allgemeine Schäden (Ausfall der Nutzung, Zuchtverbot, Rückgang Fleischabsatz, Verkehrsbeschränkung), 2. direkte Seuchenschäden (verseuchtes Vieh), 3. Ausgaben für Desinfektionsmittel, Klauenbeschneidung, Polizei, Wachmannschaften etc. - Zur Berechnung des heutigen Franken-Werts der Schäden im Verhältnis zum Brutto-Inlandprodukt: Gemäss einer Schätzung von „historical statistics of switzerland online“ (http://www.fsw.uzh.ch/hstat/nls_rev/ls_files.php?chapter_var=./q) belief sich das BIP 1913 auf 5.2 Mrd. Fr. 2013 belief sich das BIP auf CHF 635,3 Mrd. (s. http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/04/02/01/key/bip_nach_verwendungarten.html).

⁵ Ebd., S. 60-64.

⁶ Ebd., S. 68.

⁷ Ebd., S. 56.

⁸ Ebd. Im Rahmen des „Vereins für Amtstierärzte“ wird Erhardt als dessen Präsident deutlicher: Er spricht „den von der herrschenden Maul- u. Klauen-Seuche über alle Massen in Anspruch genommenen Tierärzten den Dank aus für ihre opferwilligen Leistungen gegenüber dem Staate. Gleichzeitig übt er aber auch ohne Lob und ohne Tadel Kritik an der Tätigkeit einzelner amtlicher Funktionäre u. bemerkt, dass nicht überall programmässig nach der ‚Wegleitung vom 24. Nov. 1912‘ vorgegangen worden sei.“ (Ergänzende Bemerkungen zur Konferenz der Bezirkstierärzte [= XVI. Sitzung des Vereins amtl. Tierärzte] vom 22.12.1913 [Protokollbuch im Archiv des Veterinäramts])

⁹ Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich, 21.2.1914, RRB Nr. 444: Massnahmen bei Viehseuchen.

¹⁰ StAZ, S 51.13, Jahresberichte der Bezirkstierärzte und -statthalter, Jahresbericht des Statthalteramtes Hinwil pro 1913.

¹¹ Ehrhardt, S. 63.

¹² Peter Storck, Die Anfänge der Tierarzneischule in Zürich, Diss. Zürich 1977, S. 12ff.

¹³ Gesetz betreffend die Anstellung von Bezirkstierärzten, [Zürich] 1834, S. 1: § 4 (Wahl). § 5 lautet: „Die Stellen eines Oberthierarztes und seines Adjunkten sind aufgehoben.“ (S. 2) Im Gesetz und der dazu mit gedruckten „Pflichtordnung für die Bezirkstierärzte und deren Adjunkten“ vom 22.4.1834 sind bereits viele Aufgaben enthalten, die später auf das Veterinäramt übergehen: Verbesserung der Viehzucht; Prävention von Viehkrankheiten; Augenscheine, Untersuchung und Meldung bei Seuchenausbruch, Treffen der notwendi-

gen Sperrmassnahmen; Anleitung der Polizei und Untersuchung von Tieren bei Tollwutfällen; Aufsicht über die Tierärzte, Unterdrückung von Puscherei; Kontrolle des Verkaufs von Arzneimitteln und Giften; Beobachtung des Viehverkehrs; Verfassen eines Jahresberichts mit tabellarischen Übersichten; Kontrolle der Gesundheitsscheine; Untersuchung von Tieren für Polizei- und Gerichtsbehörden mit Befundberichten u.a.

¹⁴ StAZ O 7a 2, 2) k) Akten Beamte für Viehverversicherung und Viehverkehr, Brief vom 22.7.1914 (Rücktrittsschreiben). Kindlimann trat in den Dienst der Pferdeversicherungsgenossenschaft Zürich über.

¹⁵ StAZ, OO 25.23, Kopierbuch der Direktion der Volkswirtschaft, Abt. Viehverversicherung und Viehverkehr, Nr. 23, 14.2.1914 bis 25.11.1914, S. 376. Brief vom 17.7.1914

¹⁶ Dafür dass für den Entscheid der drohende Kriegsbeginn insofern eine Rolle spielte, als durch die Grenzbesetzung immer wieder Bezirkstierärzte im Militärdienst waren und an der Ausübung ihrer Funktionen gehindert wurden, gibt es keine konkreten Hinweise.

¹⁷ Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich, 30.7.1914, RRB Nrn. 1726 und 1727: Kantonstierarzt. Diesem soll „zunächst die Abteilung für Viehverversicherung und Viehverkehr in ihrer dermaligen Organisation unterstellt werden; der Regierungsrat behält sich indessen vor, jederzeit die ihm gutschheinenden organisatorischen Änderungen zu treffen und dem Kantonstierarzt weitere Obliegenheiten zuzuweisen.“

¹⁸ StAZ O 7 a 2, Antrag der Volkswirtschaftsdirektion vom 30. Juli 1914. Beschluss des Kantonsrates betreffend die Schaffung der Stelle eines Kantonstierarztes. Die Eingabe der Gesellschaft zürcherischer Tierärzte erfolgte am 20. Juli 1914. Auch sie verweist auf „die schweren Erfahrungen, welche beim letzten, so ausserordentlich heftigen Auftreten der Blasenseuche gemacht werden mussten“ (S. 2).

¹⁹ Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich, 17.9.1914, RRB Nr. 2067: Kantonstierarzt, Wahl.

²⁰ StAZ, OO 25.23, Kopierbuch der Direktion der Volkswirtschaft, Abt. Viehverversicherung und Viehverkehr, Nr. 23, 14.2.1914 bis 25.11.1914, S 400, Brief vom 17.7.1914, und S. 402, Brief vom 21.7.1914.

²¹ StAZ, OO 6 d.33, Kopierbuch Volkswirtschaftsdirektion, Nr. 57, 6.6.1914-14.2.1915, S. 434 (26.10.1914).

²² Protokollbuch des Vereins amtlicher Tierärzte [im Archiv des Veterinärämtes].

²³ Ansprachen gehalten bei der Leichenfeier von Oberstlt. August Baer. Montag den 5. Januar 1920 im Kirchengemeindehaus Winterthur [o.O., o.J.], S. 10ff.

²⁴ Festschrift zum 25jährigen Amtsjubiläum von Herrn Kantonstierarzt Dr. Hans Baer. Hrsg. von der Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte. Horgen [1939], S. 7f., 11.

²⁵ <http://www.amtsdruckschriften.bar.admin.ch/viewOrigDoc.do?id=10023206>. Aus den Verhandlungen des Bundesrates (Vom 8. Januar 1909), S. 590: Ernennung zum Hauptmann. StAZ, O 7a 2, 2) Mappe „Besoldung Dr. Hans Baer“, Brief vom 23.11.1914.

²⁶ StAZ, III OG 1.1., Hans Baer, Veterinärwesen. Separatdruck aus der Festschrift „100 Jahre Zürcher landwirtschaftlicher Kantonalverein 1842-1942“, S. 2.

²⁷ StAZ, III Og 1 (1), Memorial betreffend die Schaffung eines kantonalen Veterinärämtes an den h. Regierungsrat des Kantons Zürich, [Typoskript], S. 1.

²⁸ Website der Schweizerischen Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin SVGVM – Geschichte – Texte – Staatliches Veterinärwesen.

<http://www.svgvm.ch/index.php?id=622>. (konsultiert: 15.12.2014). Der Text basiert auf: Leclainche Emmanuel, Histoire de la médecine vétérinaire, Toulouse 1936.

²⁹ RRB Nr. 465 vom 25. Februar 2015: Veterinärämtesamt.

³⁰ Kreisschreiben der Direktion der Volkswirtschaft, 25.3. 1915, in: Amtsblatt des Kantons Zürich 1915, S. 407.

³¹ Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich, 25.3.1915, RRB Nr. 465 b; StAZ, III Og 1, (1) Memorial betreffend die Schaffung eines kantonalen Veterinärämtes an den h.

Regierungsrat des Kantons Zürich, S. 4ff.; Regierungsetat für das Jahr 1913-1914: Veterinärämtesamt.

³² Tagebuch des K.T. [Kantonstierarztes] 1914-1926. [Manuskript im Archiv des Veterinärämtesamtes].

³³ Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Zürcherischen Kantonsrat für das Jahr 1915, S. 323.

³⁴ Festschrift zum 25jährigen Amtsjubiläum von Herrn Kantonstierarzt Dr. Hans Baer. Hrsg. von der Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte. Horgen (1939), S. 8f.

³⁵ Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Zürcherischen Kantonsrat für das Jahr 1915, Abschnitt Veterinärwesen, S. 319-330.

³⁶ Tagebuch des K.T. [Kantonstierarztes] 1914-1926. [Manuskript im Archiv des Veterinärämtesamtes]

³⁷ Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Zürcherischen Kantonsrat für das Jahr 1915, Abschnitt Veterinärämtesamt, S. 322, 324, 330 (Zitat).

³⁸ F(ritz) Kindlimann, Die obligatorische Viehversicherung des Kantons Zürich. Separatabzug aus den „Mitteilungen“ des Vereins ehemaliger Schüler des Strickhofes. Brugg 1911, S. 3ff. Kindlimann erläutert exakt diesen Zusammenhang als Hintergrund für die Entstehung der Viehversicherung. Vgl. auch: Geschichte des Kantons Zürich, Bd. 3, Zürich 1994, S. 207ff.: Die Agrarkrise und ihre Folgen.

³⁹ Jakob Ammann, Der zürcherische Bauernbund (1891-1904). Ein Beitrag zur Bauernbewegung im Kanton Zürich, Diss., Zürich 1925, v.a. S. 20 und S. 155 (Viehversicherung). - Das Obligatorium der Viehversicherung war bei der Abstimmung in den bauerlichen Bezirken sehr umstritten.

⁴⁰ Rene Ringger, Tierzucht und Veterinärmedizin im Kanton Zürich von 1820 bis 1940, Diss. Zürich 1987, S.17f.

⁴¹ Martin Illi, Von der Kameralistik zum New Public Management. Geschichte der Zürcher Kantonsverwaltung von 1803 bis 1998, Zürich 2008, S. 214: „Etwa von 1900 an lesen sich die Lebensläufe von Chefbeamten stereotyp. Zur Musterlaufbahn gehörten ein Studium an der Universität Zürich, eine Offiziersausbildung sowie berufliche Erfahrung an einem Bezirksgericht oder in einer Bezirksanwaltschaft.“